

Schwarzwälder Bote

Fußball

Aufbruchstimmung fast überall spürbar

Von (pm/sb) 16.12.2019 - 07:00 Uhr



Auch vor Ort konnten sich die Vereinsvertreter nochmals einen Überblick über die einzelnen Modelle verschaffen. Foto: wfv

Vor wenigen Tagen ging die achte und damit abschließende Regionalkonferenz des Württembergischen Fußballverbands (WFV) zum Thema Spielklassen- und Verbandsstruktur über die Bühne.

124 Teilnehmer aus den Bezirken Bodensee, Donau, Riß und Zollern waren nach Ostrach gekommen, um sich zu informieren und über strukturelle Veränderungen zu diskutieren. Es wurde erneut deutlich, dass seitens der Vereine eine große Veränderungsbereitschaft besteht – sowohl was eine Anpassung der Spielklassenstruktur angeht, als auch was eine Angleichung der Bezirksstrukturen an neue Spielgebiete betrifft.

Klare Tendenz

Auch bei den Bezirks- und Vereinsvertretern aus dem südlichen Teil Württembergs war ein großes Problembewusstsein spürbar, nicht zuletzt angesichts rückläufiger Mannschaftszahlen, die sich in einigen Regionen bereits unmittelbar auf den Spielbetrieb auswirken. Für die Beibehaltung des Status Quo, also des Spielsystems "1-4-16" mit einer Verbandsliga, vier Landesligen und 16 Bezirksligen, gab es kein Handzeichen. Die Frage nach einer Alternative ergab ein eindeutiges Meinungsbild. 81 Prozent der abgegebenen Stimmen entfielen auf ein Modell ausgehend von einer Verbandsliga mit einem Unterbau von vier Landesligen und zwölf Bezirksligen, dem Modell "1-4-12". 19 Prozent der Teilnehmer in Ostrach favorisieren das Modell "1-3-9" und damit die maximale Ausgeglichenheit hinsichtlich der Mannschaftszahlen in den Spielgebieten.

Offene Diskussion

Reichlich Diskussionsbedarf bestand bei der Frage nach der Notwendigkeit, die Verbandsstrukturen einem neuen Spielsystem anzupassen. Insbesondere einige Bezirksfunktionäre äußerten persönliche Bedenken hinsichtlich struktureller Veränderungen. Aufgeschlossen hingegen zeigten sich die Bezirksvorsitzenden Nuri Saltik (Bodensee), Horst Braun (Donau) und Richard Armbruster (Böblingen/Calw) in ihren Wortbeiträgen. Der Vertreter des Bezirksligisten SG Hettingen/Inningingen (Donau) formulierte deutlich seine Erwartungen an die Kommission Verbandsstruktur: "Wenn wir uns jetzt auf den Weg machen und unsere Strukturen anfassen, dann machen wir es doch gleich richtig. Sonst sind wir in zehn Jahren möglicherweise wieder in der gleichen Situation." In der anschließenden Abstimmung entfielen 38 Prozent der abgegebenen Stimmen auf die Antwortmöglichkeit "Nein". 62 Prozent der Teilnehmer stimmten mit "Ja" für eine Anpassung der Verbandsstrukturen in Anlehnung an das Spielsystem.

Erstes Fazit

Nach den vier Regionalkonferenzen in Neenstetten, Frankenbach, Wehingen und Ostrach zieht WFV-Vizepräsident Steffen Jäger eine zufriedenes Fazit. "Die Resonanz auf unsere Veranstaltungen – vor Ort und auch in den Medien –, freut uns sehr und bestätigt uns im Hinblick auf ein transparentes, ergebnisoffenes Vorgehen", so der Vizepräsident.

"Das Meinungsbild hinsichtlich einer Änderung der Verbandsstruktur in Anlehnung an den Spielbetrieb fällt mit durchschnittlich rund 69 Prozent deutlich aus. Ich nehme in den Gesprächen mit unseren Vereinsvertretern auch eine gewisse Aufbruchstimmung wahr, die sich in diesem Votum widerspiegelt. Diesen Auftrag nehmen wir nun mit in die Kommission und werden zunächst den Beirat informieren", erklärt der Kommissions-Vorsitzende Steffen Jäger.

Weitere Informationen: Umfassendes Informationsmaterial steht auf der Beteiligungsplattform www.zukunftwfv.de zur Verfügung.